Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

vber alle dinig mecht gewaltig
pist Vnd cham von dem vemt
dar nach fragt er vber all wo
der herr vnnd xpus wer Vnd
sand von dem wilde gotz ain gricte
ainsidel den fragt er vo xpo
Vnd do der ainsidel hort das
er xpo wolt diemen do sagt
er im wie er ain grosser mocht
tiger kunigk wer vnd wer
ain herr vber alle dinig Vnd
wie grassen lonn er sem freivnte
geb Vnd lernt den christenleche
gelauben als vill mit weiser
ler vnzt das er in dar zue =
preacht das er spracht er wolt
xpo dienen mit vleis do spracht
der ainsidel zue im der kunigk
ist sundigem lebem gar vemt
Vnd wer tugentleich vnnd
kunigkleich lebt dem tiet er
sein genad darumb scholtu =
gern vasten durch sein willen
mit dem dienst gevelstu dem
kunigk woll do spracht sand
christoffers zech magt weder
vasten noch gewachen do spracht
der ainsidel dein got peyert
das dw vill pets do spracht
Sand christoffers ich magt
nicht gepeten lern mich ain =
anders do mit zech im diem =
do spracht aber der ainsidel
ezz ist ain wasser do do ist
weder prügk noch steg vber
wildw die menschen dar vber
tragen durch gotz willen do
gefelstu dem herre woll mit
dem dienst wann dw pist langk
vnd starck vnd magst ezz woll
getuen do spracht sand christoffers
das will ich gern tuen durich
gotz willen Vnd pawt im selb
ain gemach pey dem wasser =
do chamen vill menschen zue =
im die teucht er durch gotz wille
vber das wasser Vnd het ain
gar grassen stab den teucht er
in der hant vnd phlag d' arbait
tag vnd nacht Vins mals was
der lieb herr sand christoffers
gar mued do legt er sich nyder